

## V2NEU Mecklenburg-Vorpommern plastikfrei!

Antragsteller\*in: Christopher Dietrich (KV Rostock)

Tagesordnungspunkt: 7 Verschiedene Anträge

### Antragstext

1 Städte wie Greifswald, Rostock, Stralsund und Neubrandenburg haben der Müllflut  
2 im öffentlichen Raum –zumeist als Ergebnis bündnisgrüner Initiativen – bereits  
3 den Kampf angesagt. So schreibt die Hansestadt Rostock per Abfallsatzung vor,  
4 dass in kommunalen Einrichtungen und bei städtischen Veranstaltungen kein  
5 Einweg-Plastik angeboten werden darf. Greifswald hat mit dem Recup-System als  
6 erste größere Stadt des Landes ein Pfandbecher-System für „Coffee to go“  
7 etabliert, andere Städte ziehen inzwischen nach.

8  
9 Das Land Mecklenburg-Vorpommern erfüllt seine Vorbildfunktion bislang noch  
10 nicht. Die Landesregierung hat bislang weder substanzielle Initiativen zur  
11 Abfallvermeidung initiiert noch die Vorstöße der Kommunen spürbar unterstützt.

12  
13 Wir fordern die Landesregierung daher zu folgenden Maßnahmen auf:

14  
15 1. In das Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern und die Beschaffungsrichtlinie M-  
16 V werden statt der bisherigen Kann-Bestimmungen verbindliche umweltbezogene  
17 Vorgaben aufgenommen.

18  
19 Vorbild sind dabei Vorschriften wie z. B. in Baden-Württemberg, die den Umwelt-  
20 vor den Preisaspekt stellen: „Im Rahmen der Vergabevorschriften ist unter den am  
21 Markt befindlichen und für den vorgesehenen Verwendungszweck gleichwertig  
22 geeigneten Erzeugnissen beziehungsweise Dienstleistungen das Angebot zu  
23 bevorzugen, das bei der Herstellung, im Gebrauch und/oder in der Entsorgung die  
24 geringsten Umweltbelastungen hervorruft.“ (VwV Beschaffung BaWü)

25 2. In Einrichtungen des Landes und auf Flächen, die sich im Eigentum des Landes  
26 befinden, sind Speisen und Getränke nur in wieder verwendbaren Verpackungen und  
27 Behältnissen auszugeben. Das gleiche gilt für alle Veranstaltungen in  
28 Verantwortung des Landes und nachgeordneter Institutionen (zum Beispiel  
29 Mecklenburg-Vorpommern-Tag).

30  
31 3. Bei Verpachtungen oder Auftragsvergaben an Dritte (z. B.  
32 Kantinenbewirtschaftungen) durch das Land sind entsprechende Grundsätze  
33 aufzunehmen.

34 4. Das Land wirkt auf Gesellschaften und Körperschaften, an denen es beteiligt  
35 ist, mit dem Ziel ein, auch hier ausschließlich wieder verwendbare Verpackungen  
36 und Behältnisse zu verwenden.

37  
38 5. Das Land setzt sich bei großen in Mecklenburg-Vorpommern tätigen  
39 Dienstleistern wie der Deutschen Bahn dafür ein, ebenfalls auf  
40 Einwegverpackungen und -behältnisse zu verzichten.

41  
42 6. Das Land unterstützt die Kommunen stärker in ihren Bestrebungen zur  
43 Müllvermeidung, zum Beispiel durch finanzielle Beteiligung bei der Einführung  
44 von Pfandbecher-Systemen.

45  
46 7. Das Land setzt sich dafür ein, dass die Toristikunternehmen dabei unterstützt  
47 werden auf plastikfreie Tourismusprodukte und plastikarme Ferienunterkünfte  
48 umzustellen. Besonders in der Strandgastromie soll auf Mehrweg- und Pfandsysteme  
49 gesetzt werden.  
50  
51 Auch wir GRÜNE in Mecklenburg-Vorpommern müssen zu unserer Verantwortung stehen  
52 und Plastik- sowie Verpackungsmüll konsequent vermeiden, z. B. bei Giveaways im  
53 Wahlkampf.

## Unterstützer\*innen

Uwe Flachsmeyer (KV Rostock); Ulrike Berger (KV Vorpommern-Greifswald); Claudia Schulz (KV Rostock); Elisabeth Moeser (KV Rostock); Nicole Peter (KV Rostock); Torsten Sohn (KV Rostock); Johannes Kalbe (KV Rostock)